

*Unser Reit- und Fahrverein
Leonberg wird*

75



REIT- UND
FAHRVEREIN
LEONBERG E.V.
1932-2007



DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort

Der Reit- und Fahrverein Leonberg e.V. kann in diesem Jahr auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit rund 625 Mitgliedern zählt der RFV Leonberg zu einem der größten Reitvereine in Baden-Württemberg. Ich gratuliere dem Verein und seinen Mitgliedern sehr herzlich zu diesem Jubiläum.

Veranstaltungen wie der Leonberger Pferdemarkt, der seit über 300 Jahren am zweiten Dienstag im Februar gefeiert wird, sowie die Leonberger Reiterspiele sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresablauf. Die beachtlichen Besucher- und Teilnehmerzahlen bei diesen Veranstaltungen belegen das große Interesse an den Aktivitäten des Vereins und den Stellenwert des RFV in der Region.

Die Vereinsarbeit umfasst ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt, das von Reitstunden und Lehrgängen für Jugendliche und Erwachsene sowie einem Fanfarenzug und einer Jagdhornbläser-Gruppe bis hin zu Jagden und Mehrtagesritten für fortgeschrittene Reiter reicht. Vieles wäre nicht möglich ohne die ausdauernde Einsatzbereitschaft zahlreicher ehrenamtlich engagierter Trainer, Helfer und Betreuer. Sie leisten wertvolle Arbeit und verdienen Dank und Anerkennung. Besonders Lob gebührt dem Verein für seine umfassende Jugendarbeit: Annähernd 300 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren sind im Verein aktiv.

Für das Jubiläumsjahr 2007 wünsche ich dem Reit- und Fahrverein Leonberg e.V. und seinen Mitgliedern sportlichen Erfolg sowie fröhliche und harmonische Stunden bei den sowohl sportlichen als auch feierlichen Veranstaltungen.

Günther H. Oettinger
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg





Die Futterexperten

Felsenbergweg 15

D-71701 Schwieberdingen

www.masterhorse.de

Günstiger Shopverkauf
in Schwieberdingen
Felsenbergweg 15
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr



**Grußwort von Landrat Bernhard Maier
zum 75-jährigen Jubiläum des
Reit- und Fahrvereins Leonberg e.V.**

Zum 75-jährigen Jubiläum des Reit- und Fahrvereins Leonberg e.V. gratuliere ich im Namen des Landkreises Böblingen ganz herzlich und wünsche dem Verein eine weiterhin so erfolgreiche Zukunft mit vielen sportlichen und gesellschaftlichen Ereignissen.

Jubiläumsfeste sind Höhepunkte im Vereinsleben. Sie laden zum fröhlichen Feiern ein, bieten aber auch einen willkommenen Anlass, die Vielfalt des sportlichen Programms ebenso zu demonstrieren wie das erreichte Leistungsniveau. Der Leonberger Reit- und Fahrverein steht nun bereits seit 75 Jahren für Naturverbundenheit, Breitensport, Tierliebe und Gemeinschaftserlebnis. Mein Dank gilt deshalb allen Mitgliedern und den vielen Ehrenamtlichen, die das Vereinsleben attraktiv und abwechslungsreich gestalten.

Menschen, die gemeinsam mit Pferden Sport betreiben, müssen sich und die ihnen anvertrauten Pferde einer Ausbildung unterziehen, deren Ziel die größtmögliche Harmonie zwischen Mensch und Pferd ist. Wenn dabei beide zu einer Einheit werden, ist das ein Anblick von großer Ästhetik. Der Mensch muss sich in sein Pferd hineindenken und es verstehen können. Wer dieses Einfühlungsvermögen und viel Trainingsfleiß aufbringt, kann die angeborenen Talente dieser herrlichen Tiere zur vollen Entfaltung bringen.

Der Verein hat allen Anlass, sein Jubiläum mit Stolz gebührend zu feiern. Ich wünsche den Veranstaltungen einen erfolgreichen Verlauf und dem Verein sowie allen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute!

Bernhard Maier
Landrat

FREECALL
0800/6278374



**Grußwort von Oberbürgermeister
Bernhard Schuler**

Liebe Freundinnen und Freunde des Reit- und Fahrvereins Leonberg,

1932 wurde am Pferdemarkts-Dienstag der Reit- und Fahrverein Leonberg gegründet. Seit seiner Gründung hat sich der Reit- und Fahrverein rasant entwickelt. Seine Bedeutung für das städtische Leben ist in diesen Jahren so gestiegen, dass er heute nicht mehr hinweggedacht werden kann. Der Reit- und Fahrverein trägt einen wesentlichen Anteil an der Erhaltung und Fortentwicklung des Leonberger Pferdemarktes, der bis in das 17. Jahrhundert zurückreicht. Was wäre der Pferdemarkt ohne den Reit- und Fahrverein und die Impulse, die von dort im Zusammenwirken mit der Verwaltung immer wieder erfolgten.

Der Reit- und Fahrverein ist nicht nur eine besonders wichtige Stütze des Leonberger Nationalfeiertags - er ist mit seiner kompetenten, zuverlässigen, immer wieder innovativen Arbeit ein wichtiger Teil des städtischen Lebens. Wieviele Jugendliche haben durch ihn nicht die Freude am Reitsport erleben dürfen. Ob Voltigieren, Dressur- oder Springreiten - nahezu alle Sparten des Pferdesportes finden sich im Reit- und Fahrverein Leonberg wieder. Im Reit- und Fahrverein findet nicht nur der seine Heimat, der sich ein Pferd leisten kann. Viele junge Menschen mit kleinerem Geldbeutel können dort auch die Freude des Reitsports erleben. Die Mitglieder des Reit- und Fahrvereines sitzen zwar häufig auf einem Pferd, sind aber nicht „hoch zu Ross“. Sie sind bodenständig, engagiert, der Bevölkerung zugewandt.

Ein besonderer Höhepunkt für Pferdefreunde und Freunde des Pferdesports sind im Umfeld des Pferdemarktes die Stadtmeisterschaften sowie das Schaureiten am Pferdemarktsonntag. Ergänzend kommt seit vielen Jahren das immer hochklassiger werdende Herbst-Springturnier im September hinzu. Dieses Turnier hat in den letzten Jahren nicht nur an Klasse gewon-

nen, sondern auch an Zuschauerresonanz.

Ich erlebe immer wieder die gute, entspannte Atmosphäre auf der Anlage des Reit- und Fahrvereins. Nicht nur ich verbinde mit einem Besuch auf seiner Anlage am Tilgshäusle schöne Erlebnisse und angenehme Stunden. Vielmehr haben viele Tausende dies seit seiner Gründung erleben dürfen.

Diese angenehme Atmosphäre, die erfolgreiche Arbeit des Reit- und Fahrvereins wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht immer wieder kompetente, angenehme und fleißige Mitglieder bereit gewesen wären, Verantwortung zu übernehmen und sich entscheidend in den Verein einzu-bringen. Vom Gründungsvorsitzenden Kurt Wanner bis zum jetzigen Vorsitzenden Günter Stürmer mit seinem Team - allen besonders Aktiven im Vorstand und an anderer Stelle sei aus Anlass dieses Jubiläums ganz herzlich gedankt. Eine lebens- und lebenswerte Stadt braucht immer wieder Menschen, die etwas mehr tun. Im Reit- und Fahrverein hat es sie immer gegeben und deshalb hat der Verein nicht nur seine Mitglieder, sondern die städtische Gemeinschaft immer wieder bereichert. Ich wünsche dem Reit- und Fahrverein aus Anlass seines 75-jährigen Jubiläums von Herzen, dass dieses auch in Zukunft so bleibt. Zugleich danke ich im Namen der Bürgerschaft für all das, was dieser Verein für unsere Stadt geleistet hat.

Leonberg, im November 2006

**Bernhard Schuler
Oberbürgermeister**



Grußwort von Gerhard Ziegler
Vorsitzender des Württembergischen
Pferdesportverbandes und Ehrenvorsitzender des
Reit- und Fahrverein Leonberg e.V.

*Liebe Freunde des Pferdesports,
sehr geehrte Gäste,*

der Reit- und Fahrverein Leonberg e.V. feiert in diesem Jahr im Rahmen des traditionellen Leonberger Pferdemarktes sein 75-jähriges bestehen. Der Tag des Jubiläums wurde deshalb auf den Pferdemarkt gelegt, weil der Pferdemarkt vor 75 Jahren Anlass für die Gründung des Reit- und Fahrvereins Leonberg e.V. und Gründungstag war. Zu diesem Jubiläum gratuliert der Württembergische Pferdesportverband dem Verein recht herzlich. Der Gratulation schließe ich mich als Ehrenvorsitzender des Vereins gerne an, da ich mich mit dem Reit- und Fahrverein Leonberg seit meiner Jugend verbunden fühle. Gleichzeitig möchte ich allen danken, die durch ihr persönliches Engagement in den vergangenen 75 Jahren dazu beigetragen haben, den Verein mit Leben zu erfüllen und den Pferdesport in der Region hervorzuheben. Zum Jubiläum und zum Pferdemarkt grüße ich alle Freunde des Pferdesports, vor allem aber die Teilnehmer an den verschiedenen Veranstaltungen rund um den Pferdemarkt.

Im Württembergischen Pferdesport sind nahezu 60.000 Mitglieder in 478 Reit- und Fahrvereinen organisiert. Dazu kommen noch etwa gleich viele Freizeitreiter, die nicht in Vereinen organisiert sind. Eine große Anzahl weiterer Personen ist am Reitsport interessiert. Insgesamt gibt es somit in Württemberg rund 220.000 pferdebegeisterte Menschen. Diese Zahlen verdeutlichen eindrucksvoll die Attraktivität und die große Anziehungskraft, die der Pferdesport ausstrahlt und rund 500 Turniere in Baden-Württemberg bieten alljährlich ungezählten Pferdeliebhabern die Möglichkeit, am Pferdesport aktiv oder passiv teilzunehmen. Neben sportlichen Wettbewerben haben Turniere eine große Werbewirkung für das Pferd. Attraktivität, Eleganz und Schönheit des Pferdesports werden eindrucksvoll in der Öffentlichkeit demonstriert.

Als Ehrenvorsitzender des Reit- und Fahrvereins Leonberg ist es mir ein besonderes Bedürfnis, meine Freude über das Jubiläum zum Ausdruck zu bringen und dem Verein meine herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Seit meiner frühesten Jugend konnte ich die Entwicklung des Vereins verfolgen und später als Ausschussmitglied und langjähriger Vorsitzender mit beeinflussen.

Der Reit- und Fahrverein Leonberg hat sich in den vergangenen 50 Jahren von einem ländlich geprägten Reitverein zu einem modernen zukunftsfähigen Verein entwickelt. Die Entscheidung über den Bau des Reiterzentrums Tilgshäusle Ende der 60er Jahre war Grundlage für eine rasante Entwicklung und hat den Verein über einen längeren Zeitraum zum größten Verein unseres Verbandes werden lassen. Durch diese Reitanlage sind alle Voraussetzungen für eine weitere kontinuierliche Entwicklung gegeben. Ich bin zuversichtlich, dass die Herausforderungen der Zukunft vom Reit- und Fahrverein Leonberg angenommen und auch bewältigt werden.

Während Reiter und Pferd in diesen Pferdemarkttagen im Rampenlicht stehen, dürfen wir all diejenigen nicht vergessen, die im Hintergrund wertvolle Vorarbeit leisten. Allen, die täglich mit der reiterlichen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, mit der fachgerechten Ausbildung und dem Training von Pferden verantwortungsvolle Aufgaben erfüllen, sowie den Pferdehaltern, die mit der Betreuung und Versorgung für das Wohlbefinden der Pferde sorgen, möchte ich ebenfalls meinen Dank und Anerkennung ansprechen. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitgliedern des Reit- und Fahrvereins Leonberg, vor allem aber bei den Vorständen und Ausschussmitgliedern, die den Verein in den vergangenen 75 Jahren geprägt und zu einem den heutigen Bedürfnissen entsprechenden modernen Verein entwickelt haben.

Allen Gästen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt beim 75-jährigen Jubiläum des Vereins und interessante Pferdemarkttage. Dem Reit- und Fahrverein Leonberg e.V. wünsche ich für die Zukunft alles Gute und eine weiterhin positive Entwicklung.

Gerhard Ziegler
Vorsitzender Württembergischer Pferdesportverband



Grußwort von Günter Stürmer
1. Vorsitzender Reit- und Fahrverein Leonberg e.V.

Im Jahr 2007 blicken wir zurück auf 75 Jahre Reitsport in Leonberg. Seit inzwischen 38 Jahren ist der Reit- und Fahrverein im „Tilgshäusle“ beheimatet. Auf dem weitläufigen, in attraktiver Umgebung gelegenen Gelände entstand über die Jahre mit dem Einsatz vieler engagierter Mitglieder eine große, für alle Belange des Reitsports ausgestattete Reitanlage.

Unser Jubiläum gibt mir den Anlass, einen Augenblick inne zu halten und meine Anerkennung auszudrücken an all jene die seit Gründung des Reit- und Fahrvereins dies alles auf den Weg gebracht haben.

Mein Dank gilt all den Aktiven des Vereins, den Reiterinnen und Reitern, und insbesondere unseren Mitgliedern und Freunden, die unseren Verein in all den Jahren aktiv und engagiert mitgestaltet haben und die ihre Freizeit zum Wohl des Vereins und des Reitsports einbringen.

Mein Dank gilt auch den Institutionen, die uns verlässliche Partner für unsere Vereinsarbeit sind. Hier seien insbesondere die Stadt Leonberg, der Kreis Böblingen und der Württembergische Pferdesportverband genannt. Ohne diese ideelle, fachliche und materielle Unterstützung könnte ein Sportverein nicht existieren. Wir unsererseits sind stolz darauf, dass wir als Partner zur Lebensqualität und zur Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt und ihrer Region beitragen können.

Der Reitsport im Reit- und Fahrverein Leonberg beinhaltet neben kurzweiligem Freizeit- und Breitensport auch leistungsorientierte, auf gute Dressur-, Spring-, Vielseitigkeits- und Voltigiererergebnisse ausgerichtete Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit. In diesem Bereich gilt mein Dank unseren vielen und zum Teil langjährigen Sponsoren, die es uns ermöglichen, unsere zahlreichen Veranstaltungen mit unseren großen, attraktiven

Turnieren über all die Jahre durchzuführen.

Der Reitsport in unserem Verein ist gekennzeichnet durch das Streben nach möglichst großer Harmonie zwischen Pferd und Reiter. Wir möchten den sachgerechten Umgang mit dem Pferd und die Freude am Umgang mit unseren Pferden vermitteln und pflegen. Hier gilt mein besonderer Dank auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Reitlehrern, Bereitern und Pferdepflegern, die uns in diesem Sinne im Vereinsalltag aktiv unterstützen.

Das Reiten hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten und immer verbreiteteren Sport und Freizeitvergnügen entwickelt. Vereine sehen sich vor neue Herausforderungen gestellt. Um die Zukunft des Reit- und Fahrvereins Leonberg zu sichern, muss das vielfältige, für jedes Alter und verschiedenste Interessen passende Angebot weiterentwickelt werden. Wir sehen uns diesem Sport verbunden und stellen uns dem Auftrag, auch in Zukunft vielen kleinen und großen Menschen diesen faszinierenden Sport zu eröffnen und zu ermöglichen.

Günter Stürmer
1. Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Leonberg e.V.

Es war einmal.



Unsere Vereinsgeschichte seit 1932.

Am 9. Februar 1932, am Pferdemarkt, also vor fast auf den Tag genau 75 Jahren wurde der Leonberger Reit- und Fahrverein gegründet. Die Gründung des Vereins war im Wesentlichen von zwei Entwicklungen beeinflusst. Damals existierte eine Bewegung, die nach den Ideen des Inspirators der deutschen Pferdezucht und Reiterei, des preußischen Oberlandstallmeisters Gustav Rau, überall zur Bildung von ländlichen Reitervereinen führte. Bei der Stadt und ihrem damaligen Bürgermeister Funck, wie auch beim Pferdezuchtverein bestand der Wunsch, den traditionellen Leonberger Pferdemarkt durch Reit- und Fahrvorführungen zu bereichern.

Geritten wurde nur am Sonntagmorgen, an den anderen Tagen mussten die Pferde auf dem Acker oder im Wald arbeiten. Die in der Regel schwereren Pferde hatten sorgfältig kupierte Schweife, damit sich die Haare beim Kampf gegen die früher viel zahlreicher vorkommenen Bremsen nicht im Geschirr verwickelten.

Zwischen 10 und 20 Leonberger trafen sich in der Lindenstraße in Leonberg auf einem mit Stangen eingezäunten Platz. Mit Kommisschossen, einer Kappe aus Tuch und Armeesätteln

war man dabei. Ihr Können zeigten die Mitglieder des Vereins dann alljährlich im Rahmen eines Schaureitens beim Leonberger Pferdemarkt.

Fuchsjagden zählten vor dem Zweiten Weltkrieg in Leonberg nicht zur Norm. „Unsere schweren Pferde waren dazu nicht geeignet – so einem Gaul tut die Galoppiererei weh“, erklärte das Gründungsmitglied Viktor Seitter, der anlässlich des 50-jährigen Jubiläums ein „Interview“ gab.

Die Herrschaft der Nationalsozialisten brachte das vorübergehende Ende des Vereins. 1934 wurde der SA-Reitersturm gegründet. Die Leonberger erhielten die Anordnung, ihren Verein aufzulösen und geschlossen dem SA-Reitersturm beizutreten. Als der Krieg ausbrach, mussten sich viele Landwirte von ihren Pferden trennen. Vor 1935 erhielt man noch einen Schätzpries, danach wurden die Pferde ohne entsprechende Gegenleistung eingezogen.

Der Wiederbeginn des Vereins nach dem Krieg 1958 wurde von der Landwirtschaft getragen und von der Stadt Leonberg unterstützt.

„Leonberg wird wieder Reiterstadt“ – unter dieser Überschrift berichtete die Leonberger Kreiszeitung im Juli 1958 von der ersten Mitgliederversammlung des wiedererstandenen Reit- und Fahrvereins Leonberg im „Schwarzen Adler“. Die Gründungsversammlung hatte am 4. Mai 1958 im „Schweizerhaus“ stattgefunden.

Bei der ersten Mitgliederversammlung des neuen Leonberger Vereins betonte der damalige Bürgermeister Rexer, der den Reitern sehr wohl gesonnen war: „Nach sorgfältiger Überlegung und Planung wird das neue Festgelände zwischen Stein- und Fichtestraße auch eine neuzeitliche Reitanlage bekommen. Die vorliegenden Pläne zeigen eine mustergültige Anlage, die für die Kreisstadt Leonberg eine Zierde sein wird.“ Anzumerken ist dazu, dass das 1959 fertig gestellte Reiterstadion, im Volksmund „Roßbollenstadion“ genannt, wegen seiner Lage und nur zeitweiligen Nutzung nicht immer die ungeteilte Zustimmung der Bevölkerung fand.

Gleich bei der Gründungsversammlung traten 29 der 35 Anwesenden dem Verein bei. Zum 1. Vorsitzenden wurde Emil Kleinfelder jr., zum 2. Vorsitzenden Kurt Wanner gewählt. Dem Ausschuss gehörten außerdem an: Paul Ziegler und Otto Kurz (als Vorstandsmitglieder), Martin Wanner (Kassier) und Rolf Fiedler (Schriftführer). Als Reitlehrer wurden benannt Erich Jutkuhn sowie zusätzlich Paul Ziegler und Otto Kurz. Die Mitglieder waren zum allergrößten Teil Landwirte, deren Pferde – zumeist Württemberger Warmblut – die Woche über vor Pflug und Wagen gehen mussten und nur am Sonntag auf den Semmelwiesen (wo heute das neue Rathaus steht) zum Reitunterricht zur Verfügung standen.

Im Winter und für neue Interessenten bestand die Möglichkeit, montagabends in der Reithalle des Rappenhofs am Reitunterricht teilzunehmen. Bereits im Juni 1959 konnte man mit einem Reiterfest im neuen Reiterstadion an die Öffentlichkeit treten.

Am 2. Juli fand die erste offizielle Veranstaltung des Landesverbandes Baden-Württemberg der ländlichen Reit- und Fahrvereine statt. Es nahmen 50 Jugendliche aus dem ganzen Land an diesem Wettbewerb teil, der allerdings durch eine „unbarmherzige Hitze von 35° C“ beeinträchtigt wurde, zumal die Bäumchen um das Reiterstadion „noch arg jung und klein sind, so dass sie noch keinen Schatten spenden“ (Bericht der Kreiszeitung).

So manches Mal seither, bis in die jüngste Gegenwart hinein, hat das Wetter bei Veranstaltungen des Vereins nicht mitgespielt. Doch Pferde und Reiter sind offensichtlich wetterfest, wie dies auch der Bericht über die Hubertusjagd 1961 zum Ausdruck bringt: „Diese wurde am 5.11. auf den Seehauswiesen vor dem Glemseck abgehalten. Trotz des etwas graupeligen und nasskalten Wetters konnte der Vorstand Hugo Burkhardt eine große Anzahl von Reitern und Gästen begrüßen. Die Jagd – es wurde in zwei Feldern geritten – war nicht nur für die Reiter, sondern auch für die Zuschauer ein wunderschönes Erlebnis.



Die Bachüberquerung, dann der Straßenübergang und die eigentliche Jagd rollten direkt vor den Augen der Zuschauer ab. Das Halali wurde von 20 Jägerkameraden geblasen. Abends fanden sich die Reiter und viele Gäste im Kurhaus „Glemseck“ zum Hubertusball ein. Gegen 22 Uhr wurden die Ballbesucher auf den Parkplatz gegenüber des Kurhauses gebeten, und die erstaunten Zuschauer erlebten ein Nachtjagdspringen über brennende Strohfeuer.“



Die 1. Leonberger Reiterspiele

Von den vielen Aktivitäten des Vereins sei hier das Turnier des Jahres 1964 herausgehoben, das unter der Bezeichnung „1. Leonberger Reiterspiele“ erstmals in großem Rahmen vom Verein gemeinsam mit der Stadt ausgerichtet wurde und in ähnlicher Weise auch danach alljährlich im September stattfinden sollte. Höhepunkt war die Große Vielseitigkeitsprüfung um die Landesstandarte, bestehend aus Dressur-, Spring-, Zugwilligkeitsprüfung und einem Geländeritt von 5 km mit 18 festen Hindernissen. Außerdem wurde der Mannschaftskampf um den Württembergischen Unterlandpokal ausgetragen. Bei beiden Wettbewerben errang die Leonberger Mannschaft mit Berthold Höhn, Otto Kurz, Oskar Seitter und Martin Wanner den zweiten Platz.

Beim Pferdemarkt-Festzug 1963 konnte man auf einem Festwagen lesen: „Die Jugend will reiten – wo sind ihre Pferde?“ Von 1477 Pferden (1949) im Landkreis Leonberg blieben bis 1960 noch 898, bis zum Jahr 1971 nur mehr 391 übrig.

Die Situation verlangte eine Umstrukturierung vom rein ländlichen zum allgemeinen Reitverein. Zwar war die Mitgliederzahl von 58 im Jahr 1960 auf 121 bis 1967 angewachsen, doch blieb unabdingbare Voraussetzung für den weiteren Bestand des Vereins die

Frage der Beschaffung geeigneter Pferde und einer Halle, die einen ganzjährigen Reitbetrieb ermöglichen konnte.

Erstmals war schon im Jahr 1962 der Gedanke an eine Reithalle aufgetaucht. Einige Jahre später wurde vom Verein eine Lagerhalle aufgekauft, abgebrochen und auf einem Aussiedlerhof gelagert, bis die Platzfrage gelöst sein würde. 1967 wurden die Bauteile wieder veräußert. Das Jahr 1967 brachte dann die Aufnahme eines geregelten Reitbetriebs im Reitstadion, zunächst auf geliehenen Pferden. Der Haflinger „Hansi“ und die Rappstute „Fee“, die bis ins hohe Alter dann das Gnadenbrot im Reiterzentrum genießen konnten, wurden gekauft und im Margaretenheim eingestellt. Die Einladung zur Gründung einer Voltigiergruppe und zu einem Proberitt brachte den nicht erwarteten und kaum zu bewältigenden Ansturm von nahezu 100 Jugendlichen und Kindern. Unter der Betreuung von Martin Wanner wurde im Sommer der Voltigierunterricht aufgenommen, später dann von der Reitlehrerin Elsbeth Schmid weitergeführt.

Der Bau der Reithalle

Die Baupläne hatten allmählich konkretere Formen angenommen. Der Ausschuss befand die von Paul Ziegler ins Gespräch gebrachten stadteigenen Grundstücke im Gewinn „Tilgshäusle“, benannt nach dem früheren Ort Dilgshausen, der im Mittelalter in Folge der Gründung der Stadt Leonberg aufgegeben worden war, trotz einiger anfänglicher Bedenken für geeignet. Ende des Jahres stimmte der Gemeinderat einer Pachtweisen Überlassung zu.

Am 16. Oktober 1968 wurde mit dem Bau der Reithalle begonnen. Ende Mai 1969 waren Halle und Stallungen mit 23 Plätzen beziehbar. Neben den weiterlaufenden Bauarbeiten wurde der Reitbetrieb mit täglich mehreren Stunden aufgenommen. Mit der Weihnachtsfeier konnte die Gaststätte eröffnet werden.

Obwohl der Hallenbau die Kräfte voll beanspruchte, hatte der Verein den Mut, im Rahmen der 6. Reiterspiele 1969 die württembergische Vielseitigkeits-Meisterschaft auszutragen. Die für den Verein startenden Brüder



Oskar Seitter (seit 1962 als Reitlehrer des Vereins tätig), Martin und Otto Seitter konnten dabei die Baden-Württembergische Meisterschaft gewinnen.

Nach der Fertigstellung des Innenausbaus, des Reitplatzes, der Pferdeschwemme und des zunächst von GEZE belegten Oberen Stalles für weitere 26 Pferde konnte am 18. Oktober 1970 das Reiterzentrum Leonberg mit einem großen Schauprogramm festlich eröffnet werden.

Spenden und Eigenleistungen deckten rund 60 Prozent der auf 800.000 DM veranschlagten Kosten. Von Vereinsmitgliedern wurden am Bau rund 10 000 Arbeitsstunden geleistet. Man habe mehr Mut als Geld gehabt und dennoch gebaut. Pessimisten hatten dem Verein ein böses Ende vorausgesagt. Man habe jedoch zwei Jahre lang unbeirrt hart zugepackt und sei nun am Ziel für eine der Tradition der Stadt verhaftete Breitenarbeit, schrieb die Kreiszeitung. Aus dem Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Ortlieb wird zitiert: „In den Dank für das Gelingen des großen Werkes muss man auch den Motor einschließen, nämlich Alfons Söll“, den Vorsitzenden seit März 1968.



REIT-VEIT

Kompetenz. Service. Auswahl.
Für Reiter und Pferd.



Die wilden 70er!

Das folgende Jahrzehnt brachte alles andere als einen Stillstand in der Entwicklung des Vereins. Mit 750 Mitgliedern war der Leonberger Reitverein der Mitgliederstärkste des Landes. Im Jahr 1972 wird ein berittener Fanfarenzug gegründet. Unter den Dirigenten Felix Mechler, und später dann Franz Grannass formierte sich eine bis zu 30 Mann starke Musikgruppe, die den Verein bei allen Gelegenheiten nach außen hin repräsentiert. Unvergessen bleiben die Auftritte bei der Hengstparade in Marbach, und die Reisen in Leonbergs Partnerstadt Berlin-Neukölln. Auch Ausflüge nach Straßburg, Innsbruck und ins Rheingau wurden mit Auftritten an den örtlichen Sehenswürdigkeiten unternommen. Heute wird die Tradition des Fanfarenzuges unter der Leitung von Conny Malchin weitergeführt. An der Spitze des Festumzuges beim Leonberger Pferdemarkt ist der Fanfarenzug nicht weg zu denken.

Seit 1974 finden in den Sommerferien Ferienreitkurse statt, seit 1975 bietet der Verein mittwochs therapeutisches Reiten an, das seit dieser Zeit von den „Hausfrauen“ betreut wird.

Zum Bau der zweiten Reithalle 1978 mussten noch einmal alle Kräfte mobilisiert werden. Neben den Vereinsmitgliedern stellten auch die angrenzenden Landwirte Maschinen- und „Man-Power“ zur Verfügung, was den Maschinen und den Menschen nicht immer gut tat. Nichts desto trotz konnte die Halle 1979 eingeweiht werden und wurde aufgrund ihrer Abmessungen und ihres Belags von allen hoch gelobt. Ab 1979 war der Reitverein Leonberg ein von der FN anerkannter Lehrbetrieb.

Die Mitgliederzahl stieg bis zum Jahr 1982 auf 936, es war das Jahr des 50-jährigen Jubiläums unter dem Vorsitz von Bernard Haarmann, das ausgiebig gefeiert wurde. Auch in diesem Jahr war der Pferdemarkt der Auftakt für die Jubiläumsfeierlichkeiten. Das waren die ersten 50 Jahre des Vereins, der Höhen und Tiefen hatte, sogar einen Krieg überstand.



Ponyalarm.

1986 schaffte es der Reitverein immerhin, in die Schlagzeilen der Bild-Zeitung zu kommen. In diesem Jahr gab es auch einen Wechsel in der Führungsspitze und Eugen Wirth übernahm den Vorsitz. Zwei Jahre später wurde Gerhard Ziegler zum 1. Vorsitzenden gewählt, dessen Vater bereits zu den Gründungsmitgliedern von 1932 gehörte. Die Ära Ziegler währte 14 Jahre und prägte die 90ziger Jahre entscheidend.

Ausschlaggebend für den Reiternachwuchs des Vereins und der Umgebung war die Gründung der Ponygruppe 1989. In diesem Jahr trat die Federation Nationale (FN), der Dachverband der Reitsportvereine, an seine Mitglieder heran und informierte über ein Ponyprojekt, das lanciert werden sollte: Ponygruppen. Mit dieser Einrichtung sollten Sechs- bis Zehnjährige mit dem Reitsport vertraut gemacht und als potentieller Nachwuchs herangezogen werden. Die FN bot an, das dreijährige Projekt zu subventionieren. Der Leonberger Verein bewarb sich und erhielt den Zuschlag.

Sigrid Adam, ehemalige Bereiterin und im Verein ausgebildet, übernahm diese Herausforderung und im Januar 1990 lief das Projekt mit 2 Ponys an. Nach Bekanntwerden konnte sich Frau Adam kaum mehr vor Nachfragen interessierter „Dreikäsehochs“ samt Eltern retten. Zwei weitere Tiere wurden gekauft, und die Eltern, die ihren Kleinen privat Ponys gekauft hatten, stellten diese z. T. kostenlos für den Schulbetrieb zur Verfügung. Alljährlich wurde eine neue Gruppe zusammengesetzt und die Wartezeit auf einen der begehrten Plätze beträgt noch heute 1 Jahr.

Frau Adam betreute das Projekt mit hoher Intensität, es gab die Süddeutschen Ponymeisterschaften im Jahr 1997 und die Süddeutschen Hallen Ponymeisterschaften im April 1999. Die „legendäre“ Clownsquadrille mit Starts in Marbach und in der Schleyerhalle bei den German Masters, wird noch heute von der Leonberger Ponygruppe beim Schaulaufen gezeigt. Was wäre der Pferdemarkt und die Weihnachtsfeier ohne die Ponygruppe, die mittlerweile von unserer Bereiterin Nicole Jeutter und ambitionierten „Ponymüttern“ betreut wird. Seit Jahren gibt es an den 3 ersten Tagen der Sommerferien das Ponylager. Ein Erlebnis ohne gleichen! Bei gutem Wetter wurden die Kinder zwischen durch auch mal schnell mit Traktor und Wagen nach Höfingen ins Freibad kutschiert.

Die Rechnung ist übrigens aufgegangen, viele der heute 20 bis 26-jährigen Turnierreiter aus Leonberg und Umkreis haben in der Ponygruppe angefangen und vertreten heute den Verein bis in die schweren Klassen von Vielseitigkeit, Dressur und Springen. Und es geht so weiter, auch die 12 bis 19-Jährigen kommen ursprünglich aus der Ponygruppe.

Heute sind 100 Kinder in der Ponygruppe, der Verein verfügt über 5 eigene Ponys und immer noch stellen manche Ponyeltern ihr Pony für den Unterricht unserer Kleinsten zur Verfügung.



Eine Klasse für sich: Die Leonberger Voltigierer.

Aber man kann nicht nur reiten in Leonberg, sondern auch voltigieren und das seit Jahrzehnten ebenfalls bis in die ganz hohen Klassen. Während zu Beginn der Vereinsgeschichte Voltigieren als Einstieg der Kinder zum Pferdesport gab, stieg in den achtziger Jahren mit dem Eintritt der Familie Lorenz das Voltigieren als Turniersport zur eigenen Sportart auf. Mit Paul und Ilse Lorenz konnten die bis dahin erfolgreichsten Trainer des Voltigiersports für den Verein gewonnen werden.

Ihr bester Schüler, Dietmar Otto wurde 1984 in Ebreichsdorf (A) erster Europameister im Einzelvoltigieren. 1985 konnte er diesen Titel wiederum gewinnen und war 1986 erster Weltmeister der Voltigiergeschichte.

Ab 1984 unterstützte Wolfgang Renz das Voltigieren und übernahm in den folgenden Jahren das Amt des Voltigierausbilders. 1993 startete erstmals eine Leonberger A-Gruppe mit dem Vereinspferd Ravel wieder an einer Deutschen Meisterschaft. Seit dieser Zeit wurden „Die Voltis“ schon mehrere Male süddeutscher Meister, süddeutscher Vizemeister und Landesmeister, um nur die wichtigsten Titel und Erfolge zu nennen.

Dabei muss unbedingt auch Alessandro erwähnt werden. Als Vereinspferd ist er das erfolgreichste Pferd der Vereinsgeschichte. 3 mal Landesmeister in Folge, 2 mal Süddeutscher Meister, einen 4. Platz bei einer Deutschen Meisterschaft und eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Mannheim mit einem 10. Platz im Einzelvoltigieren sind nur einige seiner bedeutenden Erfolge. Heute hat er sein Gnadenbrot auf einer Koppel im Schwarzwald.

Auch als Veranstalter von Voltigier-Turnieren hat sich Leonberg einen guten Namen erworben. Nicht zuletzt deshalb werden in diesem Jahr zum zweiten mal die Süddeutschen Voltigier-Meisterschaften am 21. und 22. Juli 2007 in Leonberg ausgetragen.





Viel Neues im neuen Jahrtausend.

Mit seinen Bau-Projekten der 90-er Jahre hielt der Reitverein den Anschluss an das neue Jahrtausend. 1990 wurden die Longierhalle und der große Außenplatz errichtet.

Ab 1992 hatte der Verein ein Solarium, damit die Pferde, die hart trainiert hatten, nicht noch lange trocken geritten werden mussten, sondern gegen eine kleine Gebühr „maschinell getrocknet“ werden konnten.

1993 wurde der Rasen-Turnierplatz über 4000 m für Kat. A Turniere erweitert, so konnten die Turniere noch attraktiver gestaltet werden und es werden mehr Reiter und Zuschauer angezogen. Die Freiführanlage kam 1999 hinzu und wird heute, obwohl damals stark bezweifelt, von nahezu allen Vereinsmitgliedern intensiv genutzt.

Im Jahr 2000 endete nach 30 Jahren die Ära von Klaus Oehlschläger. Als Parcourschef hat er sich auf den Turnierplätzen der Umgebung einen Namen gemacht. Bei den flotten Ausritten der Sonntagsreiter kam man als „Buschreiter“ auf seine Kosten. Die Hausfrauen - in anderen Vereinen heißt das Damenabteilung – standen unter seinem besonderen Schutz. Man ging entweder mittwochs morgens ins Gelände oder ritt Quadrille. Die Neulinge hatten mit den Kommandos „Teeiiilen zu Eeeiiinem“ immer so ihre Schwierigkeiten.

Auch 2000 wurde weiter gebaut, alle Boxen bekamen Außenfenster. Mit dem Heu und Stroh, das manchmal unter den Fenstern liegt, hat so manch Alteingesessener seine Probleme, den Pferden scheint es gut zu gefallen!

Seit 2002 ist der Leonberger Reit- und Fahrverein im Internet präsent, eine eigene Homepage wurde installiert. Der Verein hatte jetzt einen Webmaster und alles was, zu einem Internetauftritt dazugehörte. In Leonberg ist das, was in anderen Reitanlagen als Reiterstüble bezeichnet wird, unser Casino. Es wurde renoviert, bekam einen neuen Wirt und einen neuen Namen: „La Cavallina Storna“. Mit Angelo Lorzio hielt italienische Café- und Esskultur Einzug. Was täten wir ohne ein gut funktionierendes Casino, das als Treffpunkt der verschiedenen Gruppen für den Zusammenhalt eines Vereins unverzichtbar ist.

Im Jahr 2002 fand nach langer Phase der Kontinuität ein Führungswechsel statt. Peter Hägele wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und löste damit Gerhard Ziegler ab.

Die baulichen Maßnahmen gingen weiter. Zunächst bedeutete das den dringend notwendigen Anschluss an das Kanalsystem und die damit verbundene Stilllegung der vereinseigenen Kläranlage. Anlässlich der 40. Leonberger Reiterspiele im Jahr 2005 fand das erste Mal in der Vereinsgeschichte eine S-Dressur statt. Die Resonanz war sehr groß und so wird es auch weiterhin eine S-Dressur in Leonberg geben.

www.leo-center.de

GLASSYSTEME



LEO
CENTER



Douglas



Schöne neue Welt.

Das Jahr 2006 brachte einen erneuten Wechsel an der Vereinsspitze. Günter Stürmer, bereits seit 2 Jahren Liegenschaftswart, übernahm den Vorsitz. In einer tatkräftigen Gemeinschaftsaktion von engagierten Mitgliedern und den benachbarten Landwirten wurden im Januar innerhalb von 3 Tagen die Böden der beiden Reithallen und der Longierhalle ausgewechselt. Nach Abschluss dieses Projekts wurden alle Vereinsmitglieder aufgerufen, sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu treffen, um optimale Lösungen für die verschiedensten Aufgabenstellungen des Vereins zu erarbeiten. Ein Novum in der Vereinsgeschichte und die aktive Beteiligung vieler Mitglieder bestätigte das Interesse an unserem Verein.

Als zeitgemäße Neuerung kann das elektronische Reitbuch bezeichnet werden, das unser langjähriges Mitglied Hans-Jörg Gabler entwickelt und eingerichtet hat. Es ermöglicht Vereinsmitgliedern, sich entweder vor Ort oder über das Internet oder per Telefon in die einzelnen Reitstunden oder die Longierhalle einzutragen. Die automatische Abrechnung der Reitstunden erfolgt über ein Guthabenkonto, was für Reiter, Reitlehrer und Buchhaltung eine große Erleichterung darstellt.

Ein Projekt, das schon länger anstand, wurde ebenfalls 2006 in Angriff genommen und abgeschlossen. Aus den 16 Boxen im unteren Stall wurden 12 helle und große neue Boxen, die beim Wiedereinzug von Pferden und Reitern erfreut angenommen wurden. Zu den baulichen Verbesserungen gehören auch die neu geteerten Fahrstraßen. Unser Flickenteppich aus geteerten Flecken, Knochensteinen und blankem Boden hat nun einen einheitlichen neuen Belag.

Alle Veränderungen und Weiterentwicklungen, die sich hier so einfach aneinanderreihen lassen, haben natürlich ihre Geschichte. In endlosen Sitzungsmarathons, Vollversammlungen und Abstimmungen wurden personelle, strukturelle und bauliche Veränderungen auf den Weg gebracht. Nicht immer leicht für Mitglieder, Ausschuss und Vereinsführung! Ein Verein in unserer Größe entspricht einem mittelständischen Unternehmen, das entsprechend organisiert und geführt werden muss. Erfreulicherweise hat der Pferdesport immer noch einen regen Zuspruch. Dennoch haben sich die Aufgaben des Vereins seit der Gründung am 9. Februar 1932 gewandelt und die Mitglieder stellen heute andere Anforderungen an den Verein wie damals. Eines jedoch ist noch genauso wie in der Anfangsphase des Vereins, ein Verein ist so stark und engagiert, wie seine Mitglieder ihn machen.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Chronik ein wenig Geschmack gemacht zu haben. Wir denken, der Verein hat in den vergangenen 75 Jahren bewiesen, dass er - und vor allen Dingen seine derzeit über 600 Mitglieder - einiges auf die Beine stellen können. Wenn Sie also Lust bekommen haben, einen solchen traditionsreichen, dynamischen und erfolgreichen Verein kennen zu lernen, dann kommen Sie doch einfach mal vorbei.

Wir würden uns freuen.

Das Team 2007.



Dieter Schanz
Reitlehrer FN

Nicole Jeutter
Bereiterin FN

Tina Schulz
Auszubildende

Rolf Staiger, Bern Kanitz, Melanie Kurz, Conny Malchin
(kein Bil)



Andi Biesinger
Vergütungswart

Very Fabian
Turnierleitung

Katrin Groshaupt
Jugendwart

Wolfgang Renz
Vollglerwart

Regula Selner
Rechtsbeistand

Günter Stürmer
1. Vorsitzender

Roland Vosseler
Pressewart und Webmaster

Walter Schmidt
Anlagenwart

Markus Wanner
2. Vorsitzender

Schulpferde.



Danke.

Der Reit- und Fahrverein Leonberg e.V. bedankt sich bei allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und Sponsoren, für die Unterstützung die uns in den vergangenen 75 Jahren entgegen gebracht haben.

Unser besonderer Dank gilt all den Mitgliedern, die im Ehrenamt über all die vielen Jahre zum Erfolg des Vereins beigetragen haben. Ohne dieses große Engagement wäre vieles was wir heute an unserem Verein so schätzen nicht zustande gekommen.

Dank gilt auch allen, die zur Realisierung dieser Festschrift beigetragen haben.

Und unser herzlichster Dank geht auch an unsere Hauptsponsoren:

Geze GmbH, Leonberg
Kreissparkasse Böblingen
Leo-Center, Leonberg
Masterhorse Vertriebs GmbH, Schwieberdingen
Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart der DaimlerChrysler AG
Reit-Veit, Leonberg



Über Stock und über Stein. Die neue GL-Klasse.

► Pferdestärken bedeuten für uns mehr als nur PS: 5,08 m lang, 2,13 m breit, 1,84 m hoch, permanenter Allradantrieb 4MATIC, Luftfederung AIRMATIC, 7G-TRONIC, 100% Steigfähigkeit, 60 cm Wattiefe, DIRECT SELECT, Offroad-Pro

Technik-Paket, 4ESP®, 4ETS, ASR, BAS, DSR, SPEEDTRONIC. Und optional mit KEYLESS-GO, 7 Sitzen und PRE-SAFE. Lust auf einen Ausritt? Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.



Mercedes-Benz

**Wir gratulieren dem
Reit- und Fahrverein
Leonberg e.V.
zu seinem 75-jährigen
Vereinsjubiläum!**

Mercedes-Benz Niederlassung Stuttgart der DaimlerChrysler AG

Center Leonberg-Ramtel • Görlitzer Str. 1

Tel. 0 71 52 / 97 35-205 • Fax 0 71 52 / 97 35-90

www.stuttgart.mercedes-benz.de • E-Mail: center-leonberg@mercedes-benz.de



Wir setzen für Sie
einiges in Bewegung.



Kreissparkasse
Böblingen

Direktion Leonberg
☎ 07152 932-30

Wir beraten Sie gern über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt.

www.kskbb.de